



IRLAND

Meerzeit für Glückssucher

Text: Aleksandra Majzlic; Fotos: Stefan Ziemba

Warmwasser-Verächter, Wanderfalken-Imitatoren und weise Wandersleute zieht es in die Grafschaften Donegal, Galway und Clare – zu liegestuhlfreien Stränden und den wogenumtosten Cliffs of Moher. Tipps für einen Trip in den Nordwesten und Westen des Eilandes.



COUNTY DONEGAL

Warmwellensportler lieben den Strand Rosstownlough

Bösartige Böen fahren mit Volldampf in die Wogen, peitschen sie, wirbeln sie herum, setzen ihnen dicke Schaumkronen auf. Surfer in Badebekleidung laufen glückstaumelig auf die Fluten zu – an diesem kühlen Sommersonntag. Der verweichlichte Warmwasserschwimmer beobachtet dieses Unterfangen, neiderfüllt, schamerfüllt. Doch plötzlich bleiben die Vitalen am Strand stehen, holen ihre Neoprenanzüge aus den Taschen, ziehen sie über. Erst dann hechten sie ins Wasser. Wie beruhigend.





Strandliebende Briten logieren im Sandhouse Hotel

Wenn Tony Blair die Augen schließt und sich ein versonnenes Lächeln auf seinen Lippen ausbreitet – woran denkt er dann? Vielleicht an das Sandhouse Hotel am Strand Rossnowlagh. In dem Hotelbuch schwärmt der britische Ex-Premier glücklich von seinen „Sommerferien als Kind“ an eben diesem Orte. Es folgen weitere Bekenntnisse des Mannes von Welt: „Hier lernte ich schwimmen und mein Vater führte mich zum ersten Mal in ein Pub.“





Die Gäste in dem gelb gestrichenen Haus lieben es bequem: Schon beim Frühstück müssen sie ihre Fußsohlen nicht über Gebühr beanspruchen. Das Personal serviert alles – vom obligatorischen O-Saft bis zum Toast.





Der Strandblick vom Hotelzimmer aus wäre den Menschen beinahe für immer verwehrt geblieben, hätte der Hotelmanager Paul Diver in Krisenzeiten nicht beherzt eingegriffen: Mit drei Mitstreitern erwarb er 2012 das vom Ruin bedrohte Anwesen bei einer Auktion.

The Sandhouse Hotel, mit ausgezeichnetem Restaurant und Marine Spa, Rosstown, Co. Donegal, www.sandhouse.ie

Alte und agile Männer wandern am Slieve League



Besorgniserregend steigt das Brüllen der wütenden Wellen zu den Besuchern nach oben – an diesem trüben Tag. Respektlose Wolken wagen es immer wieder, die Spitzen der Klippen zu bedecken; mit ihren 600 Metern zählen sie zu den höchsten Europas. Der Wanderer atmet erleichtert auf, denn er ist angekommen am Slieve League – dank freundlicher Einheimischer, die beim Entziffern der gälischen Wörtern auf den Schildern halfen.

Nun gilt es zu entscheiden: Ist man der gut trainierte Typ für den anspruchsvollen One Man's Path oder geht man es gemütlich an auf dem Old Man's Path? www.slieveleaguecliffs.ie



Der Inver Beach nahe Donegal Town verlockt zum Muschelzählen



Im Harbour Restaurant in Donegal Town motzt das Team die Big Burger ordentlich auf: mit Chili und Cheddar-Käse. Eine ebenso leckere Alternative: Fish & Chips. Quay Street, www.theharbour.ie

COUNTY GALWAY



Connemara-Ponys veranstalten Wettrennen im Connemara Nationalpark – von Spaziergängern unbehelligt, denn die Wege sind weit von ihnen entfernt. 2000 Hektar großes Gebiet, Letterfrack, www.connemaranationalpark.ie

Frommherzige und Fantasievolle besichtigen die Kylemore Abbey

Wenn der Besucher vor Kylemore Abbey steht, läuft in seinem Kopf möglicherweise ein Film ab: Es geht darin um Bankette, Ballnächte, Liebesschwüre und Liebesleidgeschichten. Doch die Realität sieht anders aus. In dem ehemaligen Landsitz eines Kaufmanns aus dem 19. Jahrhundert residieren mittlerweile irische Benediktinerinnen.

Nah Letterfrack, die Kirche und der Garten können besichtigt werden, www.kylemoreabbey.com





Gälisch-Schüler übernachten im altirischen Weiler Cnoc Suain

Sanft streichelt der warme Wind die hohen Gräser. Kieselsteine knirschen unter den Schritten der Spaziergänger. Ein schmaler Weg führt direkt hinauf zu dem Cottage mit seiner blitzweißen Fassade und dem hellen Reetdach.





Dahinter reihen sich weitere Landhäuser mit dicken, gedungenen Mauern aus dem 17. Jahrhundert. Die mehrfach ausgezeichnete Mini-Siedlung bietet gehobenen Komfort: mit Fußbodenheizung und Kamin. Selbstversorger können sich für drei Nächte, eine Woche oder länger hier einmieten.

Charlie Troy und seine Frau Dearbhail entdeckten Cnoc Suain (zu Deutsch: „erholsamer Hügel“) und restaurierten die Gebäude. Sie griffen dabei tief in die Tasche, konnten sie doch nur mit wenig staatlicher Unterstützung rechnen. 1995 zog das Ehepaar mit den drei Töchtern ein.

Die beiden des Gälischen mächtigen und dem Vergnügen zugeneigten Iren bieten Gälisch-, Flöten- und Tanzkurse an. „Wir wollen die Adresse für die gälische Kultur sein, sie aufrecht erhalten, sodass die Menschen ihren Wert stärker erkennen“, betont Charlie.

Auch die Natur bringt der Geologe und Botaniker den Gästen näher, lässt sie Torfblöcke berühren und an Kräutern aus der Gegend riechen. Was ihn besonders freut: „Einige kommen wegen der Natur und nehmen dann die Kultur in sich auf, bringen sich selbst ein. Andere zieht es wegen der Musik zu uns. Sie stellen dann fest, dass sie sich wunderbar in die Landschaft einfügt.“

Cnoc Suain, An Spidéal, Connemara, Co. Galway, www.cnocsuain.com

Die Lady of the Dance gibt Stepp-Tipps in der Stadt Galway



Turbulentes Stepp-Spektakel – mit Riverdance und Lord of the Dance, das gibt's immer wieder mal auch in Deutschland. Aber wo kann man seine Absätze selbst einem ultimativen Stepp-Test unterziehen?

Das demonstrieren emsige Straßentänzerinnen in Galway – und regen auch den Touristen zum munteren Pflastermalträtieren an. Jede Menge Spaß garantiert eine Stippvisite in der jungen Universitäts- und Festivalstadt: Denn aus jeder Ecke und jedem Pub strömt ordentlich in die Beine sausende Musik.



In dem mit etlichen Preisen dekorierten Restaurant Ard Bia Spanish Arch gibt es beispielsweise einen wunderbar mundenden Connemara-Salat – verfeinert mit Fruchtstücken. Weiter geht's mit einem deftigen Steak. Und wer daheim mal wie zu Omas Zeiten kochen will, kann Töpfe von anno dazumal kaufen. Hinter dem Spanish Arch aus dem 16. Jahrhundert, www.ardbia.com



COUNTY CLARE

Vogelnachahmer haben an den Cliffs of Moher die Nase vorn

Auf Sommerbesucher lauert eine besondere Gefahr: die sattgelben Blumen nahe dem Abgrund. Damit niemand in Versuchung gerät, sie abzurupfen, herrscht absolutes Pflückverbot.



Gesicherte Pfade führen auf dem mit fantastischen Felsformationen protzenden Gelände herum. Nur Unvernünftige gehen ab vom Wege, verrenken sich die Hälsen. Denn sie glauben unbedingt sehen zu müssen, wie die auf Krawall gebürsteten Wellen gegen die gigantischen Gesteine klatschen. Weise Menschen betrachten die Cliffs of Moher lieber vom O'Brien's Tower aus. Damit wählen sie die Perspektive der Dreizehnmöwen oder Wanderfalken und sehen in wettergnädigen Stunden unter anderem die Aran Islands und die Galway Bay.

Die bis zu 214 Meter hohen Cliffs of Moher sind Irlands meistbesuchte Naturattraktion (bis zu eine Million Besucher jährlich). Sie verlaufen auf einer Strecke von mehr als acht Kilometer und gehören zum weltweiten UNESCO-Geoparknetz. Es gibt ein Besucherzentrum vor Ort und den 1835 errichteten O'Briens's Tower, www.cliffsofmoher.ie



Die Liebe zu Lisdoonvarna – sie dauert ewiglich, zumindest wenn sie durch den Magen geht. Den geräucherten Lachs der Roadside Tavern kann niemand vergessen, der ihn je genossen hat. Zu der mehrfach ausgezeichneten Spezialität gibt's ein hausgemachtes Bier. Also: Let's go to Lisdoonvarna! www.roadside-tavern.ie

Irland Information

Tel.: +49-69-66 80 09 50
www.ireland.com

Flug nach Dublin

Aer Lingus

Telefonische Beratung und
Buchung: 01805-13 32 09
(12 ct/Min. aus
dt. Festnetz)
www.aerlingus.com
Dann weiter mit einem
Mietwagen

Anreise mit eigenem

Fahrzeug und Fähre

Irish Ferries

Tel.: +49-421 17 60 218
www.irlanfaehre.de